

Chemnitz, 06.11.2024

Presseinformation: Sonderausstellung „Frauen von Hoheneck“ im Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Medienvertreterinnen und Medienvertreter,

wir möchten Sie auf die **Fotoausstellung „Frauen von Hoheneck“** des Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen in der SBZ/SED-Diktatur e.V. Berlin hinweisen, die am **Donnerstag, 14. November 2024, 19 Uhr** in unserem Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis in Chemnitz eröffnet wird und anschließend bis zum 4. Februar 2025 während unserer Öffnungszeiten zu sehen ist.

Wir laden Sie hiermit recht herzlich dazu ein! Auch über eine redaktionelle Ankündigung und Berichterstattung würden wir uns sehr freuen.

Unser Lernort im früheren Hafttrakt B ist die erste Station der als Wanderausstellung konzipierten Fotoausstellung.

Zur Eröffnung gibt es Redebeiträge der Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Gedenkstätte Hoheneck in Stollberg/Erzgebirge, des Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen in der SBZ/SED-Diktatur e.V. und unseres Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis sowie musikalische Beiträge der Städtischen Musikschule Chemnitz.

Weitere Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten. Fotos zur Ankündigung stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Pressekontakt: Robert Schröpfer, wissenschaftlicher Mitarbeiter,
presse@gedenkort-kassberg.de, Telefon 0371 5248 6884, mobil 0176 6125 7674

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Gedenkstätten team

**Lern- und Gedenkort
Kaßberg-Gefängnis e.V.**
Kaßbergstraße 16 c
09112 Chemnitz

T 0371 5248 6880
F 0371 5248 6881
info@gedenkort-kassberg.de
www.gedenkort-kassberg.de

Bankverbindung:
Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE56870500000710017782
SWIFT/BIC-Code: CHEKDE81XXX

Sitz: Chemnitz
Amtsgericht Chemnitz
VR2747
St.-Nr. 215/141/05461

Donnerstag, 14. November 2024, 19 Uhr: Ausstellungseröffnung „Frauen von Hoheneck“

Hoheneck war das größte Frauengefängnis der DDR. Tausende weibliche Gefangene waren dort von 1949 bis 1989 unter berüchtigten Bedingungen eingesperrt, etwa vierzig Prozent davon politische Gefangene der SED-Diktatur, die vom Regime bewusst Kriminellen ausgesetzt wurden. Auch viele Zeitzeuginnen des Kaßberg-Gefängnisses waren in Hoheneck eingesperrt – entweder nach der Untersuchungshaft bei der Staatssicherheit im damaligen Karl-Marx-Stadt, oder bevor sie im Rahmen des Häftlingsfreikaufs aus der DDR über den Kaßberg in den Westen entlassen wurden.

Gemeinsam mit dem Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen in der SBZ/SED-Diktatur e.V. Berlin laden wir recht herzlich zur Eröffnung der Fotoausstellung „Frauen von Hoheneck“ am Donnerstag, 14. November, 19 Uhr im Lernort im früheren Hafttrakt B des ehemaligen Kaßberg-Gefängnisses in Chemnitz ein. Die Ausstellung versammelt Porträts des Fotografen Dirk Vogel von 19 früheren politischen Haftinsassinnen des einstigen DDR-Frauengefängnisses Hoheneck und einem Mann, der sich als Kind mit seiner Mutter dort befand. Hinzu kommen Texte von Cathia Hecker, die biografische Hintergründe der Porträtierten erläutern.

Zur Eröffnung gibt es Grußworte der Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen in der SBZ/SED-Diktatur e.V., der Gedenkstätte Hoheneck und des Lern- und Gedenkortes Kaßberg-Gefängnis sowie musikalische Beiträge der Städtischen Musikschule Chemnitz.

Die Fotoausstellung ist vom 15. November 2024 bis zum 4. Februar 2025 während der Öffnungszeiten in unserem Lernort im früheren Hafttrakt B zu sehen. Der Eintritt kostet 6, ermäßigt 4 Euro und gilt für unsere Dauerausstellung und die Sonderausstellung.

Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und die Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie freundlich unterstützt von der Co.Rising GmbH Böhlen.

15. November 2024 bis 4. Februar 2025, während der Öffnungszeiten: Fotoausstellung „Frauen von Hoheneck“

Hoheneck war das größte Frauengefängnis der DDR. Tausende weibliche Gefangene waren dort von 1949 bis 1989 unter berüchtigten Bedingungen eingesperrt, etwa vierzig Prozent davon politische Gefangene der SED-Diktatur, die vom Regime bewusst Kriminellen ausgesetzt wurden. Auch viele Zeitzeuginnen des Kaßberg-Gefängnisses waren in Hoheneck eingesperrt – entweder nach der Untersuchungshaft bei der Staatssicherheit im damaligen Karl-Marx-Stadt, oder bevor sie im Rahmen des Häftlingsfreikaufs aus der DDR über den Kaßberg in den Westen entlassen wurden.

Gemeinsam mit dem Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen in der SBZ/SED-Diktatur e.V. Berlin zeigen wir vom 15. November 2024 bis zum 4. Februar 2025 in unserem Lernort im früheren Hafttrakt B die Fotoausstellung „Frauen von Hoheneck“. Sie versammelt Porträts des Fotografen Dirk Vogel von 19 früheren politischen Haftinsassinnen von Hoheneck und einem Mann, der sich als Kind mit seiner Mutter dort befand. Hinzu kommen Texte von Cathia Hecker, die biografische Hintergründe der Porträtierten erläutern.

Die Frauen, so schreiben die Initiatoren des Ausstellungsprojekts, waren psychischer Folter, Willkür und unmenschlichen Haftbedingungen über viele Jahre ausgesetzt. Bis heute haben die Betroffenen den Ort der Repression im Gedächtnis, aber im öffentlichen Bewusstsein finden ihre Schicksale nur schwer einen Platz. Mit der Ausstellung sollen ihre Biografien für die Nachwelt gesichert und in der Öffentlichkeit sichtbar werden.

Die Fotoausstellung ist vom 15. November 2024 bis zum 4. Februar 2025 während der Öffnungszeiten in unserem Lernort im früheren Hafttrakt B zu sehen. Der Eintritt kostet 6, ermäßigt 4 Euro und gilt für unsere Dauerausstellung und die Sonderausstellung.

Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und die Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie freundlich unterstützt von der Co.Rising GmbH Böhlen.